Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 37

Artikel: St Petrus und der heurige Sauser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430712

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und begrüße mit dankbarer Freud Jedweden Berfuch, zu befeit'gen Die Roth und das Glend ber Beit.

Drum Dank auch dem Bundesrathe, Der, Cholera wegen, gebot, Es sei sofort zu beseitigen Das Elend, ber Hunger, die Roth.

Nur schabe, daß die Berfügung Etwas im Dunkel erlischt, Er bergaß ja ben Befen zu geben, Mit bem man bie Dinge weg wifcht.



Patnivitismus.

M.: "Aber, Herr Inspektor, wie konnten Sie behaupten, in ben schweizerischen Schulen werbe ber Patriotismus auf 25 verschiebene Arten gelehrt!"

T.: "Dem Laien mag das allerdings unverständlich sein, wir Masthematter aber argumentiren: Die vier Csemente, die im Worte Pat-rio-tiss mus enthalten find, ergeben nicht weniger als 24 verschiedene Permutationen und wenn Sie gefl. ben ergötlichen Berfuch machen wollen, fo

A.: "Also, wie Schiller sagt: Bier Esemente, innig gesellt?" L.: "Gott bewahre, der Patriotismus ift kein Punsch; manche aber machen einen Mischmasch baraus. Die Deutschschweizer paden ihn bon hinten bei "Mus" an, die Welichen aber von vorn bei "Bat" (französisch geschrieben pate)."

A.: "Herrlich, herrlich!" fagt Saladin zu Nathan. Handelt es fich in der Erziehungskunft um so handgreifliche Dinge, so kann man bieselbe getroft Kindermädchen überlassen. Wozu das Wus, etwa um den Jungen frühzeitig Sympathie für ben Sabersact einzupflanzen? Ift bas ber ibeale Beruf der Volksbildner?"

I .: "Rur Gebuld! Das britte Glement tis, ein gwar nicht befon-

ders gutes Latein, wie .

A.: "Ja, wie es in Euern Gymnafien gelehrt wird! Und was soll endlich der Reft "rio" bedeuten? Etwa, was die frühreise Jungmannschaft ohne, ober vielleicht trop padagogischer Einwirkung in Form bon qualmenber Rio grande zu fich ftect?"

"Da sehen Sie, Herr Amtmann, was wir zwei allein ichon aus bem Werke machen können; nun werben Sie fich auch nicht mehr über die "hundert wechselnden Geftalten" wundern, wenn man 9000 Schulmeiftern freie Auslegung anheimstellt. Der ächte, einzig wahre Patriotismus — benn es bleibt uns noch die 25. Art übrig — ben ich versechte, ist der strikte Wegensat jum Rantonligeift, ich meine nämlich ben eidgenöffischen Patriotismus.

A :: "Ja, sagen Sie nur Patriotismut! Darauf geht's hinaus. Ihr Herren Scholarchen habt ben Art. 27 als Eure Goldgrube erfannt. Im Thurgan ift die "Hülfe von oben" ftandiges Thema, an die Berner Lehrerschaft ift ein biesbezüglicher Aufruf ergangen und die lette Berfamm= lung in Zürich

I.: "Ganz wie der alte Attinghausen vorausgesagt hat:

im Thurgau hat's begonnen, Die edle Bern erhebt ihr herrichend Haupt,

Die rege Zürich waffnet ihre Zünfte." M. (streicht sich über die Glate): "Mir ftünden die Haare zu Berg, wenn Sie nicht noch zuerst mit dem Bolfe zu rechnen hatten."

T.: "Dh, das Volk! wie rechnet das?"

A.: "Seine Rechnung ift turz und treffend: 27 ift = 3 mal "Rein".

Eine Reform.

Das Aluminiumboot "Mignon" machte seine Probefahrt nach Thalweil und Rusnacht. Damit ift die Brauchbarkeit des Aluminiums für bie Schifffahrt erwiesen.

Jedenfalls wird man das Aluminium, dieses leichteste Metall, in dem Fache noch weiter verwenden und vielleicht sogar Leuchtthürme von Alu-

Dann müßten fie aber ihren Namen andern und fortan Leicht= thürme heißen.

> Das ist ein Schöpfungsapparat, Der Urquell steter Weltbeschwerben, Daß man zwar eines Wetbes fatt, Doch schwerlich — weibersatt mag werben!

St. Petrus und der heurige Sauser.

St. Beter fpurte manches Jahr Langweil' am Simmelsthore, Besorgte seinen Pförtnerdienst nicht mehr so con amore. Es waren ihm feit langer Zeit die alten flotten Runden, Mit denen vor der Porta er gern plauderte, verschwunden. Mitunter eine Alte bom "Girigzimoos" ber Frommen, Und Leute von der Heilsarmee fah er gewöhnlich kommen. Hohlwangige und pietistisch angehauchte Dichter, Rur trübsalblasende und weltschmerzgrämliche Gefichter; Auch ausgebörrte Bädagogen mit dem Brillenglase, Doch keinen muntern Himmelspilger mehr mit rother Rase. Auf einmal rief er: "Heureka! ich hab's! wie Archimebes. Die liebe Sonne hat gefehlt für Jeden, Jede, Jedes. Die liebe Sonne hat gefehlt besonders für die Reben, Ich will doch dieß Jahr ihnen wieder wacker Sonne geben." So sprach er letten Frühling und hat wirklich wahr gesprochen. Die Sonne war vom iconen Mai bis jest am Saufertochen Der wird des Trinkers Herz erfreu'n und ihn zu Petrus lenken Und dieser wird am Himmelsthor ihn noch mit Nektar tränken. Wer Heurigen versucht, der wird im Tod noch lustig bleiben Und Petro dann zum Dank die Zeit recht angenehm vertreiben.

Dorforge.

Muffen: "Nu, Bengli, du mußt dini Chleider Glopfe, denn morn ist's Sundia.

Benglt: "Ift nit nöthig, Muetter, ber Schuelmeifter bet bas Gichaft die Buche längste beforgt."

Eventualität.

Prästdent: "Dir fit also zu 20 Jahr Zuchthus verurtheilt! Seit der no Deppis 3'bemerke?"

Angeklagter: "I setze ben Fall, es töbt mi ime Johr, was Donners weit der de mit dene nunzechne afoh, wo überblibe?"

Ungereimte Reimę.

Mädchen, wenn bein Schatz Husar ift, benke, daß die Treue rar ist; Wenn es kalt im Februar ift, fern im Süben noch ber Staar ift; Theil dein Gelb ein, wenn's Reujahr ift; trink ein Bier nicht, das nicht flar ift; Is die Burft nicht, eh fie gar ift; zieh das Geld vor, welches baar ift; Wo der Gründer große Schaar ift, geh nicht hin, weil dort Gefahr ift; Unbeftritten immer das ift, daß der Ruffe noch Barbar ift. Dummer als ein Dromedar ift, wer nicht glauben will, was wahr ift; Was im Hornung noch ein Baar ist, zählt zu Dreien, eh Neujahr ist; Wenn vor Alter weiß das Haar ift, bald des Lebens Inventar ift.

Bum Schnellsprechen.

Selten seh'n Sie Seter Säte sitzend seten.

Briefkasten der Redaktion.



G. H. i. J. Baden Sie den Mann am Craditien und schleppen Sie ihn vor den Richter. Wenn Sie dann eine gute Gesundheit bestigen, nicht so leicht die Gedutd werfieren und sich der Ander Esten Vierleisspruch noch ganz gut erleben. Im Möndensteinerprozeh geht es allerdings länger. Aber es heßt, weil sich das Kapital in 14 Jahren verdopple. so wollen sie so norstäufig fünf juristische mitsen weil sie dann ein Mal wenig er Entschäddigung ausrichten missen. Under de Kirchte Verdopple. so wollen sie so lange warten, weil sie dann ein Mal wenig er Entschäddigung ausrichten missen. Under de Kirchte Verdopple. so wollen sie so lange warten, weil sie dann ein Mal wenig er Entschäddigung ausrichten missen vorläufig fünf juristische Mitten werden werkläufig fünf juristische Meten werden vorläufig fünf juristische Meten Wichten eingeholt. — Luchfer. Das haben wir auch inch geholt. Das hehen wir auch menig er Entschäden sein werten werden von Erlenbach hat alle Wirtheit hehe Weiten werden von Erlenbach hat alle Wirtheit is den seinen Briefwechsel mit V. I. D. Der herr Karrer von Grlenbach hat alle Wirtheit is, iber den keinen Klagesied binreißen gegeniber solcher Schänanton. Es ist auch in der Dat eitwas start von den eigenen Schächen, wenn sie sich derenweg givertrern und nachher bei den Reprimanden nur verschmitzt lächeln. Ha, das ist ungabar ditter und wir wollen selber ernstlich auf gute Vesserung hössen, ih bedauerlich; es hätte sich da mancher an dieser frommen Essignabrit wärmen und seinen Beind daran dere Stinnen – Jods. Dank und Bruß. — C. S. Der Berner